

Josef Feichtinger statistisch

WAS MAN IN DER DATENBANK
DES STV ALLES FINDET

—
ELMAR AUSSERER

Josef Feichtinger ist, dies verrät uns die Datenbank des Südtiroler Theaterverbandes (STV), der meistgespielte Südtiroler Theaterautor. In seinen Stücken zieht der Pädagoge (er war über 30 Jahre lang Oberschullehrer) mit Redlichkeit, scharfsinniger Ironie und lebenswürdiger Schalkheit gegen Engstirnigkeit und Engherzigkeit der Gesellschaft zu Felde, was ihm aber nicht nur Bewunderer und Freunde eingebracht hat.

Geboren in Meran als Josef Weger, erhielt er wenig später den Nachnamen seiner Adoptiveltern. Während des Zweiten Weltkrieges – genauer gesagt im Jahr 1940 – übersiedelte Feichtinger im Zuge der Option nach Oberösterreich, von wo er 1951 wieder nach Südtirol zurückkehrte. Im Jahre 1956 begann er in Wien das Studium der Theaterwissenschaften, Geschichte und Germanistik. Im Jahr 1965 promovierte er. Dr. Josef Feichtinger unterrichtete zuerst an der Mittelschule in Mals und dann bis zu seiner Pensionierung 1999 die Fächer Deutsch und Latein am Realgymnasium in Schlanders. Nachfolgend eine kleine Statistik zu seinen Stücken, die in der Bibliothek des Südtiroler Theaterverbandes (STV) aufliegen.

Im Stücke-Verzeichnis des STV finden sich 20 Bühnentexte des Vinschger Autors. Viele von diesen Werken erschienen im Eigenverlag, die andere wurden vom Österreichischen Bühnenverlag, dem Verlag Tappeiner, dem Haymon Verlag und der Verlagsanstalt Athesia verlegt. Die Inhalte seiner Stücke umspannen einen breiten Bogen. Ordnet man seine Stücke einem Genre zu, so merkt man sofort, dass Feichtinger ein historisch interessierter Schriftsteller ist, der sehr viel Autobiographisches in seinen Stücken verarbeitet.

Der Autor ist der Gattung Volksstück ganz besonders verbunden. In der Stücke-Bibliothek aufliegende Theaterstücke wie GRUMMETZEIT, HEIDEMARIE, SCHWARZWASTL – die bekanntesten Werke des Autors –, LIEBE, LIST UND VINSCHGERBAHN, DER MANN AUS KARIOTH, DER TUIFLMACHER, VERBAUTES FRÜHJAHR oder SANKT VALENTIN. SZENEN AUS DEM SÜDTIROLER EXIL gehören zu dieser Gattung. Als Humanist liebt der Vinschger die Satire und die Posse, weil »der Satiriker ein gekränkter Idealist ist, der die Welt gut haben will und nun gegen das Schlechte anrennt« (Kurt Tucholsky). Beispiele dafür sind die Stücke KIRCHTURMPOLITIK, DER SAUBOHNNENPROZESS, SCHLOSS GRAUSBIRN, FLOP oder JESU HERZFLIMMERN. Auch ein Märchenspiel aus seiner Feder (BRENNESSEL TANZT) findet sich im Katalog, natürlich mit satirischem Grundton. Die meisten von Feichtingers Theaterstücken, so zeigt die Datenbank weiter an, kann man der Kategorie »abendfüllende Stücke« zuordnen, denn Bühnenwerke, die eine Aufführungszeit von weniger als 90 Minuten besitzen, gibt es von ihm nur wenige. Die Satire FLOP z. B. hat eine Länge von nur 30 Minuten, HEIDEMARIE ist in 80 Minuten abgespielt. Von seinem bekanntesten

Titel GRUMMETZEIT gibt es im Stückearchiv auch eine ladinische Fassung (TOMP DAL ARTIGHEI), ST. VALENTIN. SZENEN AUS DEM SÜDTIROLER EXIL wurde unter dem Titel LA TERRA PROMESSA OVVERO SCENE DALL'ESILIO SUDTIROLESE ins Italienische übersetzt..

Regelmäßig aufgeführt werden und wurden die Stücke Feichtingers nicht nur von »seiner« Bühne, der Theatergruppe Kortsch, wobei sich dabei vor allem Konrad Lechthaler hervorgetan hat. Geht man die Aufführungslisten des STV der vergangenen 20 Jahre durch (die Vollständigkeit dieser Liste kann ich nicht garantieren), so haben in dieser Zeit insgesamt 13 Bühnen des Landes ein Theaterstück von Josef Feichtinger aufgeführt.

Die Theatergruppe Kortsch brachte drei Stücke zur Uraufführung (WIRBLMOCHER, TOD EINES VERRÄTERS – ACHT SZENEN UM JOSEF DANAY, HAUPTMANN SPADONE MARSCHIERT – SZENEN AUS DEM ERSTEN WELTKRIEG).

Zwei seiner Stücke wurden in den vergangenen 20 Jahren in Lana aufgeführt (DER SAUBOHNNENPROZESS durch die lokale Braunsbergbühne und SALIG TIROL durch die Freilichtspiele Lana). Zweimal wurde Feichtinger in diesem Zeitraum auch in Vahrn gespielt (GRUMMETZEIT und HEIDEMARIE). Letzteres Stück wurde aber auch in Tschengls und in Jenesien aufgeführt. Weitere Bühnen, die Werke von Feichtinger aufführten, waren jene aus Terenten, Pfalzen und Enneberg.

Ein unangepasster kritischer Geist

AMÜSANT UND ANREGEND
IN SEINER OFFENHEIT

—
WALTRAUD STAUDACHER

Lieber Peppi,

*so manches Mal sind wir bei einem (?) Glaserl Wein
zusammen gesessen und haben angeregt geplaudert,
diskutiert und auch gelästert. Dies war für mich immer sehr
amüsant und vor allem auch anregend. Deine umwerfende
Offenheit war für mich stets sehr erfrischend und wohltuend.
Dein großes Wissen hat mich immer wieder beeindruckt.
Für das heimische Theater bist Du als Autor ein großer Gewinn
und für uns alle als unangepasster kritischer Geist.
Bleib noch lange so wie Du bist.*



WALTRAUD STAUDACHER

Mitbegründerin der Experimentierbühne Bozen
und der Tribüne. Einige Jahre in Wien im Berufstheater
als Schauspielerin und Regieassistentin (Hans Gratzner
und Dieter Haspel), Initiatorin und jahrelange Obfrau
der THEATERINITIATIVE, Initiatorin und einige Jahre
Präsidentin der Vereinigten Bühnen Bozen (VBB).